

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad

5.1 Risikodeckung (Invalidität und Tod)

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod (von Aktiv Versicherten) werden durch den Risikobeitrag finanziert. Dieser beläuft sich seit 2005 auf 4% des koordinierten Lohns. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss, inwiefern und inwieweit die jährliche Schadensumme durch den reglementarischen Risikobeitrag abgedeckt wird.

	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Schadensumme in Mio. CHF	37.6	39.7	54.4	56.7	61.6	38.1
Finanzierung durch reglementarischen Risikobeitrag in Mio. CHF	56.6	54.7	26.3	25.2	24.3	22.8
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) in Mio. CHF	19.0	15.0	-28.1	-31.5	-37.3	-15.3
Erforderlicher Risikobeitrag in %	2.7	2.9	4.1	4.5	5.1	3.3
Erforderlicher Risikobeitrag in % (Fünfjahres-Mittelwert)	3.9	4.0	4.1	3.9	3.6	3.1
Reglementarischer Risikobeitrag in %	4.0	4.0	2.0	2.0	2.0	2.0

Wie im Vorjahr unterschritt die Schadensumme den reglementarischen Risikobeitrag, so dass abermals ein Gewinn resultierte. Im Mittelwert der 5 Jahre 2002 bis 2006 ergibt sich eine Schadensumme von rund CHF 50 Mio., was einem erforderlichen Risikobeitrag von 3.9% entspricht.

5.2 Vorsorgekapital

5.2.1 Berechnungsmethode und technisches Gutachten

Das Vorsorgekapital wird jährlich durch den Kassenmathematiker nach der statischen Methode berechnet und durch den Experten für berufliche Vorsorge in einem Kurzbericht bestätigt. Alle drei Jahre führt der Experte eine grössere Überprüfung durch; letztmals für die Geschäftsjahre 2001 bis 2003 (Gutachten vom 19. November 2004). Der Experte stellte darin fest, dass sich die Lage der Kasse in diesen Jahren zwar deutlich verschlechtert hat, aber immer noch als gut, im Quervergleich sogar als sehr gut bezeichnet werden kann. Die nächste grössere Überprüfung ist für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006 geplant.

Vorsorgekapital in Mio. CHF	2006	2005
Aktiv Versicherte	4'361.8	4'174.3
Pensionsberechtigte	4'969.2	4'812.4
Total	9'331.0	8'986.7

5.2.2 Vorsorgekapital für Aktiv Versicherte

Das Vorsorgekapital der Aktiv Versicherten entspricht der Summe ihrer Altersguthaben. Falls Versicherte Einkäufe in Form von monatlichen Mehrbeiträgen erbringen, wird vom Altersguthaben der Barwert noch nicht entrichteter Mehrbeiträge abgezogen. Der Barwert wird nach den kasseneigenen Grundlagen VZ 2000 mit einem technischen Zinssatz von 4% berechnet.

Im Berichtsjahr wurden die Altersguthaben bei der PKZH mit 4.5% verzinst. Für 2007 hat der Stiftungsrat einen Satz von 7.5% beschlossen.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Effektiver Zinssatz PKZH in %	7.5	4.5	3.0	3.25	3.50	12.1	4.0
Mindestzinssatz BVG in %	2.5	2.5	2.5	2.25	3.25	4.0	4.0

Das Vorsorgekapital hat sich gegenüber dem Vorjahreswert insgesamt um CHF 188 Mio. bzw. 4.5% erhöht. Details können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Vorsorgekapital Aktiv Versicherte	in CHF	in % des Standes Ende 2005
Stand am 31. Dezember 2005	4'174'295'345	100.00
<u>Einlagen und Einkäufe</u>	214'101'569	5.13
<u>Altersgutschriften</u>	241'435'762	5.78
<u>Verzinsung</u>	169'563'356	4.06
<u>Wegfall durch Austritte</u>	-142'996'984	-3.43
<u>Wegfall infolge Scheidung / WEF</u>	-19'650'274	-0.47
<u>Wegfall durch Alterspensionierung</u>	-253'754'961	-6.08
<u>Wegfall durch Tod oder Invalidität</u>	-22'946'435	-0.55
<u>Übrige Veränderungen</u>	1'765'762	0.04
Stand am 31. Dezember 2006	4'361'813'140	104.49

Im Vorsorgekapital der Aktiv Versicherten ist das Mindest-Altersguthaben gemäss BVG enthalten, welches sich auf CHF 1'669 Mio. (Vorjahr CHF 1'560 Mio.) stellt.

5.2.3 Vorsorgekapital für Pensionsberechtigte

Das Vorsorgekapital der Pensionsberechtigten ergibt sich aus den Barwerten für die laufenden und anwartschaftlichen Rentenverpflichtungen. Es wird nach den kasseneigenen Grundlagen VZ 2000 mit einem technischen Zinssatz von 4% berechnet.

Im Januar 2006 wurde den Pensionsberechtigten ein Teuerungsausgleich von 2.4% gewährt. Für 2007 hat der Stiftungsrat eine Rentenerhöhung von 1.0% beschlossen. Der massgebende Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Stand September 2006) wird damit um 0.6% übertroffen.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Rentenerhöhung in %	1.0	2.4	-	-	-	1.0	4.7

Das Vorsorgekapital der Pensionsberechtigten hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um knapp CHF 157 Mio. bzw. 3.3% erhöht. Während die Alterspensionen (CHF 158 Mio.), Überbrückungszuschüsse (CHF 5 Mio.) sowie Hinterlassenenpensionen (CHF 11 Mio.) angestiegen sind, haben sich die Invalidenpensionen (CHF -15 Mio.) und Invalidenzuschüsse (CHF -2 Mio.) reduziert.

Vorsorgekapital Pensionsberechtigte	in CHF	in % des Standes Ende 2005
Stand am 31. Dezember 2005	4'812'398'430	100.00
Stand am 31. Dezember 2006	4'969'230'376	103.26

5.3 Technische Rückstellungen

5.3.1 Überblick

Technische Rückstellungen in Mio. CHF	2006	2005
Langlebigkeitsrückstellung	466.5	404.4
Zinssenkungsrückstellung	521.8	377.2
Risikoschwankungsrückstellung	28.3	28.3
Total	1'016.6	809.9

5.3.2 Langlebigkeitsrückstellung

Die Langlebigkeitsrückstellung dient dazu, die aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung steigenden Kosten für die laufenden und künftigen Renten abzudecken. Beim Übergang zu neuen technischen Grundlagen wird sie zur Erhöhung des Vorsorgekapitals verwendet.

Die Langlebigkeitsrückstellung wird als Prozentsatz des Vorsorgekapitals sowohl der Aktiv Versicherten als auch der Pensionsberechtigten ermittelt. Gemäss Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge vom 16. November 2005 ist Ende Berichtsjahr eine Langlebigkeitsrückstellung von 5% einzustellen.

Langlebigkeitsrückstellung in Mio. CHF	2006	2005
Aktiv Versicherte	218.1	187.8
Pensionsberechtigte	248.4	216.6
Total	466.5	404.4

5.3.3 Zinssenkungsrückstellung

Mit Gutachten vom 2. Juli 2004 hat der Experte für berufliche Vorsorge empfohlen, eine Senkung des technischen Zinssatzes von 4% auf 3.5% vorzunehmen. Um die dadurch erforderliche Erhöhung des Vorsorgekapitals der Pensionsberechtigten (im Ausmass von rund 5%) finanzieren zu können, wurde Ende 2004 zu Lasten der Freien Mittel der Pensionsberechtigten eine entsprechende Zinssenkungsrückstellung gebildet.

Gemäss Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge vom 16. November 2005 wurde die Zinssenkungsrückstellung Ende 2005 auf 7.5% bzw. Ende 2006 auf 10% des Deckungskapitals der Pensionsberechtigten erhöht, was ungefähr einer Senkung des technischen Zinssatzes auf 3.25% bzw. 3% entspricht. Damit wird den gesunkenen Marktzinsen, die einen Teil der Rendite generiert haben, Rechnung getragen.

Zinssenkungsrückstellung in Mio. CHF	2006	2005
Pensionsberechtigte	521.8	377.2

5.3.4 Risikoschwankungsrückstellung

Die Risikoschwankungsrückstellung dient dazu, die schwankenden Kosten im Rahmen der Risikoversicherung (vor allem Invalidität) der Aktiv Versicherten auszugleichen.

Der Experte für berufliche Vorsorge empfiehlt auf Seite 26 seines Gutachtens vom 19. November 2004, eine entsprechende Rückstellung in Höhe von CHF 28.3 Mio. zu bilden. Seine Berechnung beruht auf dem technischen Zinssatz von 4% und einem Sicherheitsniveau von 99.9%.

Risikoschwankungsrückstellung in Mio. CHF	2006	2005
Aktiv Versicherte	28.3	28.3

5.4 Freie Mittel

5.4.1 Grundsätze

Freie Mittel entstehen, wenn das Kassenvermögen grösser ist als die Summe aus Deckungskapital (d.h. Vorsorgekapital plus technische Rückstellungen) und Sollwert der Wertschwankungsreserve (WSR). Freie Mittel der PKZH werden für Aktiv Versicherte und Pensionsberechtigte gesondert geführt. Sie dienen zur Mitfinanzierung der Kosten, die sich aus dem Verfolgen der Leistungsziele ergeben. Die genauen Mechanismen der Äufnung und Verwendung der Freien Mittel sind in einem Reservenkonzept festgehalten, welches Reglementscharakter hat (siehe Abschnitt 1.3).

5.4.2 Veränderung der Freien Mittel

Freie Mittel in CHF	Aktiv Versicherte	Pensions- berechtigte	Total
Stand am 31. Dezember 2005	737'165'146	628'756'002	1'365'921'148
– Zweckbestimmte Verwendungen	–56'521'119	–262'544'297	–319'065'416
– Veränderung infolge Geschäftsgang	329'524'313	375'340'527	704'864'840
Jahresergebnis	273'003'194	112'796'230	385'799'424
Stand am 31. Dezember 2006	1'010'168'340	741'552'232	1'751'720'572

Die Freien Mittel erhöhen sich um den Jahresgewinn 2006 in Höhe von CHF 386 Mio. (siehe Abschnitt 5.5).

Ohne die zweckbestimmten Verwendungen hätte sich ein Jahresgewinn von CHF 705 Mio. ergeben. Dieser Anteil des Jahresergebnisses führt zu einer Erhöhung der Freien Mittel. Die Verteilung auf Aktiv Versicherte bzw. Pensionsberechtigte erfolgt im Verhältnis der jeweiligen Vorsorgekapitalien (46.75% bzw. 53.25%).

Die zweckbestimmten Verwendungen der Freien Mittel richten sich nach den Bestimmungen des Reservenkonzepts und den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge.

Insoweit die Verzinsung der Altersguthaben den modellmässigen Minimalzins (3%) der PKZH gemäss Reservenkonzept übersteigt, erfolgt die Finanzierung aus den Freien Mitteln der Aktiv Versicherten. Im Berichtsjahr wurde eine solche Höherverzinsung von 1.5% vorgenommen.

Rentenerhöhungen werden aus den Freien Mitteln der Pensionsberechtigten beglichen. Im Berichtsjahr wurde eine Rentenerhöhung von 2.4% gewährt.

Die Risikoschwankungsrückstellung blieb unverändert. Die Zinssenkungsrückstellung wurde zu Lasten der Freien Mittel der Pensionsberechtigten um rund CHF 145 Mio. erhöht (siehe Abschnitt 5.3.3).

Zweckbestimmte Verwendungen der Freien Mittel in CHF im 2006	Aktiv Versicherte	Pensions- berechtigte	Total
Höherverzinsung Altersguthaben 1.5%	–56'521'119		–56'521'119
Rentenerhöhung 2.4%		–117'946'834	–117'946'834
Erhöhung Risikoschwankungsrückstellung	0		0
Erhöhung Zinssenkungsrückstellung		–144'597'463	–144'597'463
Total	–56'521'119	–262'544'297	–319'065'416

Im Dezember des Berichtsjahres hat der Stiftungsrat folgende Beschlüsse gefällig, welche zweckbestimmte Verwendungen der Freien Mittel zu Lasten des Geschäftsjahres 2007 betreffen:

- Die Höherverzinsung der Altersguthaben um 2% im Jahr 2007 wird die Freien Mittel der Aktiv Versicherten um rund CHF 80 Mio. reduzieren. Der genaue Betrag kann erst Ende 2007 berechnet werden. Die zusätzliche Höherverzinsung um 2.5% wird aus der Langlebigerückstellung finanziert.
- Die Rentenerhöhung um 1.0% auf Januar 2007 wird die Freien Mittel der Pensionsberechtigten um CHF 50'789'709 reduzieren.

5.4.3 Schattenrechnung bei Auflösung Freier Mittel nach Jahresverlusten

Falls und soweit Freie Mittel von Aktiv Versicherten oder Pensionsberechtigten infolge von Jahresverlusten reduziert werden müssen, werden sie (gemäss Abschnitt 4.3.3 des Reservenkonzepts) als künftige Ansprüche auf Freie Mittel im Rahmen einer Schattenrechnung festgehalten.

Jahresgewinne werden den Freien Mitteln primär nach Massgabe der entsprechenden Ansprüche aus Schattenrechnung zugewiesen. Erst wenn diese Ansprüche vollständig ausgeglichen sind, erfolgen weitere Zuweisungen wieder nach Massgabe der entsprechenden Vorsorgekapitalien.

Ansprüche aus Schattenrechnung in CHF	Aktiv Versicherte	Pensions-berechtigte	Total
Stand am 31. Dezember 2005	0	0	0
Veränderung	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2006	0	0	0

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2004 musste aufgrund der Erstanwendung der Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 eine Schattenrechnung eingeführt werden. Im 2005 konnte die Schattenrechnung als Folge des hohen Jahresgewinns wieder vollständig aufgelöst werden. Es besteht weiterhin keine Notwendigkeit, eine Schattenrechnung zu führen.

5.5 Jahresergebnis und Deckungsgrad

Jahresergebnis in Mio. CHF	2006	2005
Stand vor WSR	496.0	1'265.6
Bildung (-) / Auflösung (+) WSR	-110.2	-69.7
Stand nach WSR	385.8	1'195.9

Die Performance der Vermögensanlagen überstieg sowohl die Minimalrendite als auch die Zielrendite (siehe Abschnitt 6.1) und trug wesentlich zum hohen Jahresgewinn bei.

Der Deckungsgrad im Sinne von Art. 44 BVV 2 entspricht dem prozentualen Verhältnis zwischen dem Kassenvermögen (abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten) und dem Deckungskapital (Summe von Vorsorgekapital und technischen Rückstellungen).

Ende Berichtsjahr stellte sich der Deckungsgrad auf 136.9% (Vorjahr 133.9%). Die Überdeckung von 36.9% setzt sich aus der voll geöffneten Wertschwankungsreserve (20%) und den Freien Mitteln (16.9%) zusammen.

Deckungsgrad in %	2006	2005	2004	2003
	136.9	133.9	121.8	125.4

Die in den Geschäftsberichten der PKZH vor 2003 angegebenen Deckungsgrade sind mit den oben angeführten Werten nicht direkt vergleichbar, da sie nach einer etwas anderen Methode berechnet wurden.